

17.12.2002 Saale-Zeitung

Lage im Landkreis: »Sorgenkinder« sind Bad Kissingen, Bad Bocklet und Rannungen

Bad Kissingen (pz). Den Gemeinden geht es finanziell schlecht. Die große Überraschung ist das in diesen Tagen nicht. Die jüngsten Zahlen für die Schlüsselzuweisungen aus München waren in der vergangenen Woche für einige Kommunen ernüchternd und für die Zukunft sieht Günther Werner, Sachgebietsleiter Kommunale Angelegenheiten am Landratsamt Bad Kissingen, keine rosigen Zeiten.

Tatsache ist, dass derzeit von den 26 Gemeinden des Landkreises 13 eine angespannte Finanzlage haben. Sie können nur eine unbedeutende freie Finanzspanne erwirtschaften und/oder haben eine hohe Verschuldung.

Beachtliche Fehlbeträge

Die Mindestzuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt können neun Gemeinden nicht erwirtschaften. Beachtliche Fehlbeträge haben im Besonderen Bad Kissingen (minus 583 000 Euro), Bad Brückenau (minus 658 000 Euro), Geroda (minus 96 000 Euro), Hammelburg (minus 105 000 Euro), Oberleichtersbach (minus 111 000 Euro), Schondra (minus 144 000 Euro) und Zeitlofs (minus 118 000 Euro).

Aus den Übersichten zur Beurteilung der dauernden Leistungs-

fähigkeit ergibt sich, so Werner, dass für die Haushaltsjahre 2003 und folgende bei acht Gemeinden keine bzw. nur eine unbedeutende freie Finanzspanne erwartet werden kann. Dazu gehören erneut die Große Kreisstadt Bad Kissingen, die Marktgemeinde Bad Bocklet und Rannungen.

Die Steuerkraftzahl

Wesentlich für die Gemeinden sind ihre Einnahmen, daraus errechnet sich auch die Steuerkraft-

zahl einer Gemeinde, die letztlich verantwortlich ist für die Höhe der Schlüsselzuweisung. Es ist ein kompliziertes System der Berechnung, das so funktioniert: Die Einnahmen einer Kommune aus der Gewerbesteuer und den Einnahmen aus der Grundsteuer A und B werden auf die Steuerkraftzahl heruntergerechnet und dann mit der Einwohnerzahl multipliziert. Daraus ergibt sich die Höhe der Schlüsselzuweisung, die von Jahr zu Jahr neu berechnet wird.

Das ist berechenbar

Aufgrund unterschiedlicher Einnahmehöhen (Unsicherheit bei der Gewerbesteuer) ergeben sich jährlich andere Zahlen. Allerdings können die Gemeinden anhand der Einnahmen bei der Gewerbesteuer (Einnahmen aus der Grundsteuer bleiben in etwa gleich) bereits eine Tendenz absehen, wie die Schlüsselzuweisungen in zwei Jahren (dann wirkt sich das aus) sein werden: Ansprechend hohe Gewerbesteuereinnahmen bedeuten in der Regel, dass es in zwei Jahren weniger Schlüsselzuwei-

sungen gibt. Das wissen die Gemeinden. Sie müssten jetzt nur in guten Einnahmejahren Rücklagen bilden, um in schlechteren Jahren geringere Zuweisungen auszugleichen. Das ist nicht immer möglich: Ist das Geld da, muss es auch ausgegeben werden, Löcher zu stopfen haben fast alle Gemeinden. Fast alle.

Bezüglich der Verschuldung der Gemeinden (Stand 1. Januar 2002) ergibt sich im Vergleich zum Landesdurchschnitt (LD) folgendes Bild: Elf Gemeinden des Landkreises liegen unter dem LD, drei im Bereich des LDs und zwölf Gemeinden liegen über dem LD. Eine erhebliche Verschuldung weist unter anderem die Große Kreisstadt Bad Kissingen vor, mit 200 Prozent über dem Landesdurchschnitt. Bei Münnerrstadt sind es 281 Prozent darüber, bei Wartmannsroth 230 Prozent und bei Zeitlofs 224 Prozent.

Geringe Verschuldung

Es gibt allerdings auch Gemeinden, deren Verschuldung geradezu vernachlässigbar ist. So hat

Ramsthal eine Pro-Kopf-Verschuldung von 14 Euro, in Nüdlingen sind es 52 Euro, in Oerlenbach 72 Euro, in Aura 118 Euro und in Burkardroth 162 Euro. Bei den übrigen Gemeinden, so Günther Werner, „ist es o.k. oder sehr gut“.

Die Haushaltslage in etlichen Gemeinden wird in den kommenden Jahren angespannt bleiben. Bad Kissingen, Bad Bocklet, Geroda und Zeitlofs zum Beispiel werden nach Einschätzung von Werner auf absehbare Zeit finanzielle Probleme behalten. So könne sich beispielsweise der Markt Bocklet, so Werner, den Badensee keinesfalls leisten, weder in der Anschaffung noch im laufenden Betrieb.

Es bleibt angespannt

Fazit: In der in diesem Jahr begonnenen neuen Legislaturperiode wird für die meisten Gemeinden eine Sache konstant bleiben: Die Finanznot. Die Einnahmeseite wird immer enger werden, die Zuschüsse sinken. Die „Kragemeinden“ werden ihren Platz behalten und in Nachbarschaft zu den Zentren ihre Position halten.



**Elektro
Hartmann**
Waschmaschinen
Kundendienst
Bad Kissingen
Erhardstr. 16 · Tel. 48 54

ANZEIGE